

Danksagung

Der folgende Text stellt die leicht gekürzte Fassung meiner Dissertation dar, die am Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin angenommen wurde. Ich habe vielfältige Unterstützung erfahren, für die ich mich bedanken will.

Sybille Krämer danke ich herzlich für die Aufnahme in den Kreis ihrer Doktorandinnen und Doktoranden. Sie hat meinem Projekt in ihrem Arbeitsbereich an der FU Berlin einen sehr fruchtbaren institutionellen Kontext gewährt. Die Diskussionen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihres Kolloquiums und der Arbeitsgruppen zum Begriff des Performativen sowie zur Philosophie der Medien haben mir wichtige Anregungen gebracht. Daran anknüpfend haben insbesondere viele Gespräche mit Oliver Lerone Schultz geholfen, die philosophischen Leitlinien des Vorhabens zu klären. Mit David Lauer hatte ich nicht nur an der FU sondern darüber hinaus im Kontext der Kolloquien von Evian das lehrreiche Vergnügen zusammenzuarbeiten. Dieter Mersch danke ich für seine Bereitschaft zur Beurteilung der Arbeit und für seine interessierten Fragen an den Disputanten.

Der kontinuierliche Fortgang der Arbeit wurde durch ein Doktorandenstipendium des Evangelischen Studienwerkes Villigst ermöglicht. Im Kreis der Stipendiatinnen und Stipendiaten habe ich darüber hinaus eine sehr erfreuliche Aufnahme gefunden.

In der Abfassung und Fertigstellung des Textes waren Daniel Blank, Isabel Haber, Konrad Heumann, Anna Krewani, Katrin Nolte, Katja Roggensack, Anne Rohwedder, Bettina Schmitt und Florian Schuhwerk eine große Hilfe. K. Heumann darf ein Gutteil der Verantwortung dafür zugeschrieben werden, dass sich der Gedanke an eine Promotion in mir entwickelt hat. Isabel Haber habe ich für ungezählte Gespräche über den Charakter und die Erscheinungsformen des Sozialen zu danken.

Überhaupt nicht gäbe es diese Arbeit ohne Elfie und Bernhard Blank sowie Georg Bertram.

Georg Bertram stand mir in jeder Phase als Freund klärend und ermunternd zur Seite, in entscheidenden Momenten hat er mir geholfen, die Spur zu halten. In den sich nunmehr über fast zwei Jahrzehnte erstreckenden Gesprächen und Diskussionen wurde er mir zum akademischem Lehrer, dem ich die wichtigsten meiner philosophischen Orientierungen verdanke.

Meine Eltern haben meine Studien in umfassender Weise und mit liebevoller Großzügigkeit ermöglicht. Ihnen widme ich dieses Buch.